



Bericht der BPK zur Vorlage Nr. 2008/17 betreffend Postplatz-Neugestaltung, Projekt- und Kreditgenehmigung

1. Rechtliche Grundlagen

Der Einwohnerrat hat das Geschäft am 29.10.2008 an die BPK zur Stellungnahme überwiesen.

2. Beratung der BPK

An ihren Sitzungen vom 8. Dezember 2008 und 12. Januar 2009 berät die BPK die Vorlage. Dies tut die Kommission vor dem Hintergrund ihrer Debatte über den Entwicklungsplan an ihrer Sitzung vom 4. November 2008, an der sie ihrer Meinung Ausdruck gibt, dass die Bauprojekte auf der Achse Bahnhofplatz - Manor baldmöglichst durchzuführen und abzuschliessen sind. Dies vor allem mit dem Ziel, die Verkehrsbehinderungen und den Baulärm baldmöglichst beenden zu können.

Die BPK lässt sich an ihrer Sitzung vom 12. Januar 2009 von den Projektmitverfassern Frau Sophia Carstensen und Herrn Lars Ruge (Vogt Landschaftsarchitekten) in die Entstehung des Projektes einführen, um sich eine fundierte Meinung zu bilden.

Die Kommission stellt fest, dass ein enger Zusammenhang mit der Velostation auf der Post-Terrasse besteht, da auf dem neu gestalteten Postplatz nur noch minimale Veloabstellmöglichkeiten vorhanden sein werden. Die BPK stellt sich hinter diese Planungsidee, sofern das Projekt Velostation ebenfalls realisiert werden kann. Die etwas grössere Distanz der Veloabstellplätze von den Geleisen verlangt von den Velofahrenden ein diszipliniertes Verhalten. Unterdessen hat die BPK an ihrer Sitzung vom 2. Februar 2009 die Bauvorlage der Velostation durchleuchtet, aber noch nicht verabschiedet, da für die Kommission noch Fragen bezüglich Nebenräume und deren Finanzierung unbeantwortet sind. Sie zweifelt aber nicht an der aktuellen Notwendigkeit der Velostation und deren Standort, womit die Schnittstellen zur Neugestaltung des Postplatzes geklärt sind.

Die Anzahl der öffentlichen Auto-Parkplätze entspricht der heutigen. Diskutiert wird jedoch die Parkplatzanordnung – die Richtung der Zu- und Wegfahrt wird anfänglich kritisiert. Schliesslich setzt sich bei der BPK mehrheitlich die Erkenntnis durch, dass den vielen Ansprüchen an den Postplatz („Willkommens-Bereich“ für Ankommende, Fussgänger/innen, Velos, Zugang zur Post für Automobilist/innen, Busse im Gegenverkehr, Verweilen, hinderisfreie Begehbarkeit) eben nur eine Begegnungszone gleichzeitig gerecht werden kann. Letztere zeichnet sich dadurch aus, dass die verschiedenartigen Verkehrsarten – entsprechend verlangsamte – den vorhandenen Platz gemeinsam in gegenseitiger Rücksichtnahme gemeinsam und optimal nutzen.

Ebenso wird die geplante Gestaltung mit Bäumen diskutiert. Die Projektverfasser legen dar, dass die Anordnung der Bäume hinsichtlich der Verkehrsströme und der Beleuchtung sehr sorgfältig vorgenommen wurde. Der Emma Herwegh-Platz vor der neuen Kantonsbibliothek wird ebenfalls mit gleichartigen Bäumen gestaltet und bildet so – zusammen mit dem neuen Postplatz – den Rahmen für die künftig dazwischen liegende Busstation. Minderheiten in der Kommission bedauern einerseits den Verlust des vorhandenen Baumbestandes und konstatieren andererseits einen erhöhten Pflegeaufwand sowie eingeschränkte Sicht- und Beleuchtungsverhältnisse. Schliesslich stellt sich die Kommission in einer Konsultativabstimmung 5 : 2 hinter das vorgelegte Baumkonzept.

Auch die neuen Sitzelemente aus Holz, die ebenfalls für die Sitzgestaltung des Emma-Herwegh-Platzes vorgesehen sind, lösen Diskussionen aus. Mit den neuen Elementen sollen verschiedene Sitzrichtungen, Sitzgruppen oder auch ein „Nickerchen“ möglich werden. Die Frage wird gestellt, ob die aufwändig evaluierte und im Stadtkern überall gebrauchte „Stadtbank“ hier nicht auch ihren Dienst tun könnte. Andere Stimmen finden diese Elemente passend, originell und sind der Meinung, dass sie auch Baum und Baumscheibe gut schützen. Schliesslich tritt die Kommission in einer Konsultativabstimmung 3 : 2 (2 Enthaltungen) für die vorgelegte Lösung ein.

In der Gesamtwürdigung des Projektes und nach vertiefter Auseinandersetzung mit dem vorgelegten architektonischen Gestaltungskonzept stimmt die Kommission der Vorlage 5 : 1 (1 Enthaltung) zu.

Als zweites Geschäft lehnt die Kommission den Antrag des Stadtrates ab, das Postulat 2007/160 von Hans Brodbeck betreffend Aufwertung der Altstadt mit der Genehmigung des Postplatzprojektes abzuschreiben. Das Postulat bezieht sich auf die Gestaltung der Allee vom Jugendzentrum bis zum Lüdinpärkli. Zu diesem Thema ist aktuell ein Fachmann begleitet von einer Arbeitsgruppe daran, einen Planungsvorschlag auszuarbeiten, der im Laufe des Jahres dem ER vorgelegt werden kann.

3. Anträge der BPK

- 3.1 Die BPK beantragt dem Einwohnerrat, das Bauprojekt und den Kredit für die Neugestaltung des Postplatzes gemäss Bericht und Antrag des Stadtrates (Vorlage Nr. 2008/17) zu genehmigen.
- 3.2 Die BPK beantragt dem Einwohnerrat, das Postulat Nr. 2007/160 nicht abzuschreiben.

Matthias Zimmermann
Präsident BPK

3. Februar 2009